

## Offener Brief der MLPD an das Geraer Aktionsbündnis gegen Rechts

# Alle zusammen gegen den Faschismus!

Über zwei Millionen Menschen haben sich in den letzten Wochen an Demonstrationen gegen die Rechtsentwicklung und die akut wachsende faschistische Gefahr beteiligt. Es ist gut, dass es seit einigen Monaten in Gera jeden Montag die vom Aktionsbündnis gegen Rechts organisierte Protestaktion vor dem Theater gibt, gegen den faschistischen Aufmarsch unter Führung des Neonazis Christian Klar. Wir beteiligen uns daran entsprechend unseren Möglichkeiten und traten dabei von Anfang an für eine überparteiliche, gleichberechtigte Zusammenarbeit aller Antifaschisten ein. Gera ist ein Brennpunkt einer gefährlichen Entwicklung. Dr. Harald Frank, Fraktionsvorsitzender der AfD im Stadtrat von Gera, lobt den Neonazi Christian Klar, in der von ihm herausgegebenen Zeitung „Neues Gera“ als »patriotischen Aktivist« Das zeigt das Zusammenspiel offener Neonazis mit der AfD beim Aufbau einer faschistischen Massenbasis. **Stefan Brandner** ist als stellvertretender Bundesvorsitzender der AfD wie Björn Höcke und Alice Weidel, **ein demokratisch verkleideter Repräsentant des modernen Faschismus, mit einer modifizierten völkisch-nationalistischen, antikommunistischen Ideologie**. Gegen ihn haben wir heute Strafanzeige wegen Volksverhetzung gestellt. Gegen verschiedene, öffentlich bekannte Mitglieder der MLPD und andere Antifaschisten wurden 2024 schon faschistische Mordanschläge organisiert, was von den Medien und verschiedenen Kräften heruntergespielt oder sogar ignoriert wird. Gefördert wird der politische Einfluss der AfD durch Teile der Massenmedien, eine Rechtsentwicklung in der Politik verschiedener Parteien und durch eine gefährliche Verharmlosung oder Leugnung des faschistischen Charakters der AfD und der Gruppe „Miteinanderstadt“.

Wir würdigen das antifaschistische Engagement der Menschen, die wöchentlich vor dem Theater stehen und Durchhaltevermögen zeigen, trotz Kälte und offenen Drohungen durch die sogenannten „Montagsspaziergänger“. Wir treten ein für ein lebendiges, demokratisch organisiertes offenes Mikrofon für Rede- und Musikbeiträge auf antifaschistischer Grundlage. Es gab bisher verschiedene sehr gute musikalische Auftritte und einzelne Redebeiträge, aber keine lebendige Diskussion. Stattdessen maßen sich der Anmelder der antifaschistischen Aktion und sein Stellvertreter aus den Reihen der SPD bzw. der Linkspartei zum Teil an, im Namen des Aktionsbündnisses andere Antifaschisten zu diffamieren, auszugrenzen und die Meinungsfreiheit zu unterdrücken. Das betrifft nicht nur Mitglieder der MLPD, sondern auch einige Mitglieder der Linkspartei und Teilnehmer von der autonomen Antifa. Gegen uns und diese Kräfte wurden sogar Sperrbänder zur offenen Spaltung errichtet. Verweigert und unterdrückt wird uns und anderen, das Recht zu antifaschistischen Rede- und Kulturbeiträgen. So sollte Petra Ilius das bekannte antifaschistische Lied „Die Moorsoldaten“ nicht vortragen dürfen oder einen Beitrag anlässlich der Amtseinweihung von Donald Trump und dessen Plan zur Errichtung einer faschistischen Diktatur in den USA nicht halten. Dies mit der Begründung, sie sei MLPD-Mitglied. Ist das die „Verteidigung von „Demokratie“ und demokratischer Rechte und Freiheiten? Ist der selbstherrliche, egoistische Anspruch als Platzhirsch wichtiger als das gemeinsame Handeln der Antifaschisten?

Notwendig ist der **Aufbau einer breiten antifaschistischen Einheitsfront aller demokratisch und antifaschistisch eingestellten Menschen, über weltanschauliche und Parteigrenzen hinweg - ohne antikommunistische Ausgrenzung**. Dies trotz grundsätzlicher weltanschaulicher und politischer Unterschiede und Differenzen. Dazu sollten auch vorhandene gegenseitige Vorbehalte überwunden werden. Dabei müssen auch wir dazulernen. **Notwendig ist eine wirkungsvolle Überzeugungsarbeit** gegenüber den vielen Menschen, die aus Frust über die Politik der herkömmlichen Parteien, die Abwälzung der Krisen- und Kriegslasten auf ihrem Rücken, die Weltkriegsgefahr und die begonnene globale Umweltkatastrophe verwirrt sind, die nach einer gesellschaftlichen Alternative suchen und beeinflusst werden durch die raffinierte Demagogie der demokratisch verkleideten faschistischen Kräfte.

**Die Notwendigkeit der antifaschistischen Aktionseinheit und des Aufbaus einer breiten antifaschistischen Einheitsfront ist eine historische Lehre aus der Geschichte des Kampfes gegen den Hitlerfaschismus!** Dies zu ignorieren wäre unverzeihlich. Wir fordern den Anmelder des „Aktionsbündnisses gegen Rechts“ und dessen Stellvertreter auf, ihr Verhalten einmal kritisch zu reflektieren und zukünftig einen respektvollen Umgang gegenüber **allen** Antifaschisten zu praktizieren. Das ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern entspricht auch dem Wunsch der Mehrheit der aktiven Antifaschistinnen und Antifaschisten in Gera. Wir schlagen vor, dies einmal zum Thema zu machen und eine demokratische Entscheidung über zukünftige, gemeinsame antifaschistische Aktivitäten und deren Gestaltung herbeizuführen.

**Dieter Ilius und Petra Ilius von der MLPD** (17.2.25) >gera@mlpd.de<